

AUS DEM FRÄNKISCHEN SCHRIFTTUM

Hofapotheke Coburg 1543-1968. Festschrift zur Vierhundertfünfundzwanzigjahrfeier. Hrsgg. v. Dr. Rudolf Priesner unter Mitarbeit von Dr. Friedrich Schilling, Stadthistoriker Ernst Zapf und Armin Leistner, Coburg 1968.

Ein schmuckes Heft, eine echte Festschrift! Sehr schön und reich illustriert, bietet die Publikation auf 32 Seiten eine in die Zeit gestellte Würdigung des Gründers der Apotheke Cyriakus Schnauß, Beschreibung einer Bildnismedaille auf denselben aus dem Jahre 1563, eine Schilderung des spätgotischen Baues der Hofapotheke, deren Untertitel „Bewahrung und Wandlung“ von der echten Sorge des um Wahrung der Überlieferung genauso bemühten Apothekers kündigt, wie sie auf dessen Pflichten hinweist, im Dienst der Volksgesundheit dem Neuen aufgeschlossen zu sein. Mit Schmunzeln liest man „Die Geschichte des Christian Wilhelm Prick aus den „Erinnerungen aus meinem neunzigjährigen Leben“ von Ernst Wilhelm Martius (1847)“. Man lernt die Namen der Apotheke und Eigentümer kennen und man freut sich über den von Verantwortung vor der Geschichte durchdrungenen Schlußbeitrag „Die musischen Beziehungen der Hofapotheke von 1543 bis zur Gegenwart“.

Bücher über Franken und Bücher fränkischer Autoren. Neuaufnahmen 1967/68. Liste Nr. 61 (Ergänzung zu den Listen Nr. 44, 45, 46, 47, 53).

Der rührige Verleger, Buchdrucker und Antiquar verschickt ein neues sorgfältiges Verzeichnis, das durch ein Register der Autoren und Mitarbeiter erschlossen wird. Jeder Heimatfreund weiß ihm dafür Dank! Beigefügt ist die ebenso interessante Antiquariatsliste Nr. 62: Orts- und Landeskunde und alte Stiche, darunter viele Frankonika und erfreulicherweise Thuringensia.

Fränkische Lebensbilder. Hrsgg. i. Auftr. d. Gesellschaft f. Fränk. Geschichte v. Gerhard Pfeiffer. Veröffentlichungen d. Ges. f. Fränk. Gesch. Reihe VII A. 1. Bd. Würzburg: Kommissionsverlag Ferdinand Schönigh 1967. VIII 403 SS, gln, 19 Abb.

Die Gesellschaft für Fränkische Geschichte hat ihre Reihe VII „Lebensläufe aus Franken“ beendet und damit die Begrenzung auf Biographien des 19. und 20. Jahrhunderts aufgegeben. Die neue Reihe bringt Lebensbilder, erarbeitet „auf wissenschaftlicher Basis, aber nicht notwendig auf Grund neuer zeitraubender Quellenforschungen“. Ihr erster Band setzt die Tradition gediegener Bearbeitung fort, den man bei der herausgebenden Gesellschaft gewohnt ist, die auch in der Auswahl der Verfasser eine glückliche Hand bewiesen hat. Nennen wir die Autoren und die dargestellten Persönlichkeiten! Alfred Wendehorst: „Burghard, Bischof von Würzburg“, Andreas Bauch: „Willibald, der erste Bischof von Eichstätt“, Ernst G. Krenig: „Otto von Botenlauben“, Hansjoseph Maierhöfer: „Anton von Rotenhan“, Wilhelm Schwemmer: „Adam Kraft“, Hans Rupprich: „Willibald Pirckheimer“, Isolde Maierhöfer: „Sebastian von Rotenhan“, Gottfried Seebaß: „Andras Osiander“, Hermann Kellenbenz: „Bartholomäus Viatis“, Lothar Bauer: „Friedrich Förner“ (Weihbischof von Bamberg), Paul Schattenmann: „Johann Ludwig Hartmann“ (Superintendent in Rothenburg o. d. T.), Elisabeth Rucker: „Maria Sibylla Merian“, Friedrich Hauck (†) „Johann Wilhelm v. d. Lith“ (Stadtpfarrer v. St. Johannis in Ansbach), Max H. v. Freeden: „Balthasar Neumann“, Michael Renner: „Franz Ludwig von Erthal“, Günter Schuhmann: „Markgraf Alexander von Ansbach-Bayreuth“, Helmut Prang: „Friedrich Rückert“, Josef Dünninger: „Franz Wilhelm von Dittfurth“.

Adolf Schwammerger: „Leopold Ullstein“. - Das ist ein Gang durch die fränkische Geschichte! Und weit mehr als ein biographisches Lexikon. Hier leuchten die Jahrhunderte auf, gezeigt an Lebensbildern. -t

Wabra Josef, Rhönfeldzug 1866. Schlacht bei Hammelburg und Bad Kissingen. Heft 9 der Landeskundlichen Schriftenreihe der Arbeitsgemeinschaft Rhön-Saale Sitz Bad Kissingen. Werneck: Wabra Verlag 1968. 68 SS, 2 Karten, zahlr. Abb. im Text, brosch.

Eine nicht alle Literatur benutzende Beschreibung der Julitage 1866. Die Gliederung der preußischen Truppen, zahlreiche Details und genaue Standortangaben der einzelnen Phasen des Kampfes geben der Schilderung Lebendigkeit und Anschaulichkeit. Zum Nachdenken anregend das Schlußwort, dem man freilich nicht unbedingt in jeder Konsequenz folgen können. -t

Landkreis Tauberbischofsheim. Folge 3 der Schriftenreihe „Ein Landkreis baut auf“. Zell-Weierbach: IW-Verlag H. Paeffgen. 120 SS, zahlr. Abb., brosch. Vergangenheit und Gegenwart, Kultur und Wirtschaft kommen in diesem ansprechenden Landkreisbuch zu ihrem Recht. Praktisch die alphabetische Reihung der Gemeinden mit den wichtigsten geschichtlichen Daten, veranschaulicht mit hübschen Bildern. Das Redaktionsteam hat mit diesem Wegweiser durch den Landkreis Tauberbischofsheim und damit durch kulturgesättigte Landschaften Tauberfrankens erfreuliche Arbeit geleistet. -t

Pezold Uta von, Die Herrschaft Thurnau im 18. Jahrhundert. Band 27 von „Die Plassenburg“ - Schriften für Heimatforschung und Kulturpflege in Ostfranken (Gegr. von Prof. Dr. Georg Fischer). Hergg. i. Auftr. der Gesellschaft „Freunde der Plassenburg“ e. V. durch Stadtarchivar Dr. Wilhelm Le-

derer. Kulmbach: Freunde der Plassenburg e. V. Stadtarchiv 1968. 277 SS, einige Abb. auf Tafeln, eine Stammtafel im Auszug, gln. DM 18.-

Man freut sich zunächst, weil die „Plassenburg“-Reihe fortgesetzt wird, und man freut sich noch mehr, schon allein wenn man diesen Band durchblättert; denn er ist für das landeskundliche Schrifttum eine wichtige Bereicherung. Und man ist - gleich am Anfang - etwas wehmütig gestimmt, weil das bedeutende fränkische Geschlecht, dem dieser Band dem Inhalte nach gewidmet wird, für immer erloschen ist: Die Reichsfreiherrn bzw. Reichgrafen von Giech. Erfreulich auch, daß Verfasserin bisher wenig bekannte Archive benutzt hat und damit neue Geschichtsquellen erschließt. Sie schreibt spannend, vom ersten Satz an, so daß man das Buch vor dem Ende nicht aus der Hand legen möchte; ihre Darstellung ist wissenschaftlich geschult, das Bestimmende herausarbeitend, so die oft recht beschwerliche Nachbarschaft der Markgrafschaft Brandenburg-Bayreuth und des Hochstifts Bamberg, aber auch die Schilderung der Verwaltungsorganisation, der wirtschaftlichen, kirchlichen und kulturellen Verhältnisse. Der Biographische Abriss der Grafen Giech, Anmerkungen, Verzeichnisse der Quellen und Literatur sowie das Register der Orts- und Personennamen sind begrüßenswerte Zusätze. - Klug auch die Einführung von Wilhelm Lederer. -t

Matthäus Klaus, Zur Geschichte des Nürnberger Kalenderwesens Die Entwicklung der in Nürnberg gedruckten Jahreskalender in Buchform. In: Archiv für Geschichte des Buchwesens. Bd. IX: Lieferung 3-5, Sp. 965-1396

Wichtige und auch bedeutende Landeskundliche Literatur bleibt oft, wenn sie in Periodica erscheint, verborgen. So auch hier. Fast nur dem Zufall verdanken wir die Kenntnis von dieser hervorragenden Arbeit, die eine immense Fülle an Stoff sorgfältig gliedert und damit